

Berichtigung

Autor(en): **J.S.**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **1 (1850)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D s t s c h w e i z :

St. Gallen	Fr. 10,400,000
Zürich und Thurgau	„ 5,200,000
Schaffhausen	„ 500,000
Graubünden	„ 150,000
Nargau	„ 20,000
	<hr/>
	Fr. 16,270,000

W e s t- u n d S ü d s c h w e i z.

Basel	Fr. 11,500,000
Genf	„ 8,600,000
Neuenburg	„ 4,500,000
Tessin	„ 1,300,000
Bern	„ 930,000
Wallis	fehlt
	<hr/>
	Fr. 26,830,000

Dies sind jedoch nur die Einfuhren der Postämter und Kaufhäuser, diejenigen des Privatverkehrs sind hierin nicht mitbegriffen.
(Wbl. f. schwz. Ind.)

Berichtigung.

In Nr. 1 dieses Blattes hieß es in dem Aufsätze „Ueber bündnerische Molkenbereitung“, Lungnez habe noch keine Sennerei eingeführt. Der Verf. dieses Artikels war nicht genau berichtet, denn Bigens besitzt eine Sennerei, an der Armere und Reichere sich beteiligten, und die ihren guten Fortgang hat. Ich sah mich um so mehr zu dieser Berichtigung veranlaßt, als das Dorf Bigens, das man gar oft als das Lungnezische Nazareth ansieht, nebst dieser gemeinnützigen Anstalt in der Vermehrung des Schul- und Armenfonds und in der Hebung der Armenklasse trotz seiner geringen Mittel in den letzten Jahren Erkleckliches geleistet. Der beste Dank dafür gebührt dem Herrn Pfarrer Stiefenhofen, der den größten Theil dieser Verbesserungen angeregt und an der Hand wohlmeinender Vorsteher durchgeföhrt hat.

J. S.